

Faltbootgilde bekommt neue Kajaks

Abgebranntes Bootshaus befindet sich im Neubau

■ **Gütersloh** (rb). Beim Brand des Bootshauses an der Ems waren im Februar 2013 auch die eingelagerten Kajaks der Gütersloher Faltbootgilde vernichtet worden. Nun hat die Familie-Osthushenrich-Stiftung dem Verein sieben neue Boote im Wert von rund 11.000 Euro bezahlt. „Ich finde, wir konnten nichts Besseres tun, als hier die Förderung zu machen“, sagte Stiftungsvorsitzender Werner Gehring, als ihm die Einer- und Zweier-Kajaks präsentiert wurden.

Es wurden auch gleich einige der Boote ins Wasser gelassen, mit denen in dieser Woche der Übungsbetrieb in der neuen Saison wieder beginnen kann. Auch im vorigen Jahr hatte der Club dank einer „Riesenwelle der Hilfsbereitschaft“, so Vorsitzender Rolf Theiß, durch Leihboote und ein Depot im Wapelbad einigermaßen über die Runden kommen können. Insgesamt verfügt die Faltboot-

gilde nun wieder über 30 Boote, dazu kommen die 13 Kajaks der Kanu-AG der Anne-Frank-Schule, mit der man kooperiert. Gehring nannte es „eine tolle Idee“, junge Leute so sportlich auszubilden. Bei ihrer Hilfe habe die Stiftung diesmal in Anbetracht der Zerstörung durch Brandstiftung auf einen Eigenanteil des Empfängers verzichtet, sagte deren Geschäftsführer Burghard Lehmann.

Mit dem Neubau des Bootshauses liegt der Verein nach Angaben von Theiß im Plan. Zurzeit würden die Wände dicht gemacht, damit dann die Elektro- und Sanitärinstallationen folgen könnten. Er rechne damit, dass die Arbeiten Ende Juni beendet werden können. „Wir werden im Oktober einweihen.“ Im Übrigen habe das Rhedaer Fürstenhaus, dem das Grundstück gehört, die Pacht zu den bisherigen Konditionen um 25 Jahre verlängert.



Bootsbestand komplett: Während Dirk Langnau (v. l.), Lydia Garnschröder, Burghard Lehmann, Felix Sandfort, Vereinsvorsitzender Rolf Theiß, Stiftungschef Werner Gehring und Roland Aulenkamp sich freuen und die Bootsspende besprechen, haben Paul Maarten von Nieda (v. l.), Jan Seidel und Jan Hendrik von Nieda schon mal die neuen Kajaks bestiegen.

FOTO: ROLF BIRKHOLZ